

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

73 (27.3.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 73.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 27. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Bürgerausführung.

K. Durlach, 23. März.

(Fortsetzung.)

B.A.M. Trinks schneidet beim Titel Polizeipersonal, die neuerrichtete Stelle eines Polizeiwachmeisters betr., eine Frage an, über die längere Zeit energisch debattiert wird. Er hält die Stelle eines Polizeiwachmeisters, eine neuerschaffene, für unnötig, oder habe man sie vielleicht deshalb geschaffen, weil, wie stadtbekannt, die Autorität des jetzigen Polizeiergeanten nicht genüge? Es sei ja kein Geheimnis, daß die Schupleute mit dem jetzigen Sergeanten nicht zufrieden seien. Lange er wirklich nicht, so entferne man ihn von seinem Posten. Seine Partei, die sozialdemokratische, werde gegen den neuen Posten stimmen, wenn nicht zwingende Gründe dafür ins Feld geführt würden.

Bürgermeister Dr. Reichardt erwidert, der jetzige Polizeiergeant führe seinen Dienst im allgemeinen gut; der Fehler liege wohl daran, daß er aus der Schupmannschaft hervorgegangen sei und es nicht verstehe, dem Aufsichtspersonal gegenüber sich die nötige Autorität zu verschaffen. Dazu kommt noch die beständige Rivalität (Reibung) zwischen Schupmannschaft und Gendarmerie. Er habe die Beobachtung gemacht, daß, falls ein Polizeiergeant nicht dieselbe Vorbildung und Rangstufe wie ein Gendarmwachmeister besitze, derselbe als minderwertig betrachtet würde; daher sei es mit Rücksicht auf das Ansehen der städtischen Polizei geboten, hier eine Aenderung eintreten zu lassen und den neuen Posten zu schaffen. Es bestehe nicht, wie geglaubt werde, die Absicht, den jetzigen Sergeanten an diese Stelle zu befördern, sondern einen jungen Mann aus dem Stande der Gendarmerie, der einen ruhigen Charakter besitze, verbunden mit der nötigen Festigkeit. Auch das hiesige Bezirksamt wüßte einen Polizeiobersten mit besserer Vorbildung. Ohne weiteres aber könne man den jetzigen Polizeiergeanten nicht wegdekretieren; sobald eine passende Stelle im Gendarmdienst frei werde, werde die Sergeantenstelle

aufgehoben und der jetzige Polizeiergeant dort verwendet.

Das Bezirksamt fordere die Anstellung eines weiteren Polizeidieners und lege in einer Zuschrift die näheren Gründe dar. Im allgemeinen rechne man auf 1000 Einwohner einen Schupmann.

B.A.M. Strubel gibt sich mit der Anstellung eines weiteren Schupmanns einverstanden, die am 10. und 11. März in der Adlerstraße stattgefundenen Schlägereien, die über 1/2 Stunde in skandalösester Weise fortdauerten, seien nur möglich gewesen, weil bloß 1 Schupmann zur Stelle war. Sodann bespricht er den bereits bekannten Ueberfall auf Herrn Rothe auf der Hauptstraße, bemängelt, daß die Frau d. S. im Spital liegenden Mannes von der Sache nicht in Kenntnis gesetzt worden sei; sie und ihre Familie seien die ganze Nacht hindurch über das Verbleiben des Familienoberhauptes im unklaren, Angst und Sorge gewesen. Die hiesige Polizei lasse es dem Publikum gegenüber an Höflichkeit und Zuvorkommenheit fehlen.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die beiden Fälle seien ihm des Näheren nicht bekannt; er werde darüber Erhebungen anstellen. Wenn es, wie Borredner vorbrachte, die hiesigen Schupleute wirklich an Höflichkeit und Schneid fehlen lassen würden, so fehle es wohl an der nötigen Instruktion ihres Vorgesetzten, und gerade deshalb sollte man nicht gegen, sondern für den neuen Posten eines Polizeiwachmeisters stimmen. Wenn Frau Rothe ohne Benachrichtigung über den ihrem Manne zugefügten Unfall bliebe, liege die Schuld eher an ihm selbst, als an der Spitalverwaltung, da derselbe doch in erster Linie die Pflicht gehabt habe, seine Familie zu benachrichtigen.

B.A.M. Trinks glaubt, das Bezirksamt fordere besonders deshalb einen Polizeiwachmeister, damit wieder ein Militärwärter untergebracht werde. — Rothe sei möglicherweise bewußlos und daher außerstande gewesen, seine Familie benachrichtigen zu lassen.

Bürgermeister Dr. Reichardt verlas nun die Zuschrift des Bezirksamts und bemerkte des weiteren, daß er tatsächlich schon die Wahrnehmung gemacht habe, daß der jetzige Polizei-

sergeant Albert seiner Stelle nicht voll und ganz gewachsen sei; wenn z. B. größere Schlägereien vorkämen, so schide er die Schupleute vor und ziehe sich ruhig in seine Wohnung zurück und lasse nun die Schupleute hantieren, so gut sie es fertig brächten —, er könne ihm das aber, im Grunde genommen, nicht übel nehmen, da Polizeiergeant Albert eben wohl selbst fühle, daß er einer solchen Situation einfach nicht gewachsen sei. Sonst sei er im allgemeinen mit dessen Eifer und Pflichtgefühl nicht unzufrieden. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. März d. J. gnädigst geruht, 1. in gleicher Eigenschaft den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim, Dr. Theodor Mühlung, nach Karlsruhe, und den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz, Richard Junghans, diesen unter Verleihung des Ranges eines Oberlandesgerichtsrats, nach Mannheim zu versetzen; sowie 2. den Staatsanwalt beim Landgericht Freiburg, Wilhelm Morath, unter Verleihung im Range eines Landgerichtsrats, zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz zu ernennen.

♣ Karlsruhe, 26. März. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog empfing heute mittag den Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis 1904, Geh. Oberregierungsrat Dr. Sewald in Berlin, welcher Sr. königl. Hoheit in Erinnerung an die Beteiligung der badischen Industrie an dieser Ausstellung eine Ausstellungsplakette in Bronze mit von ausgezeichneter Schönheit überreichte. Geh. Oberregierungsrat Dr. Sewald verweilte bei Sr. königl. Hoheit dem Großherzog bis gegen 1 Uhr und weckte dessen Interesse für seine erfolgreiche Tätigkeit in hohem Maße.

♣ Karlsruhe, 26. März. Die Schulärzte und das Volksschulrektorat haben den Stadtrat gebeten, beim Oberschulrat den Antrag zu stellen, den Beginn der Schulferien an Mittelschulen auf Mitte Juli — bisher anfangs

Feuilleton.

1)

Nachdruck verboten.

Pagenraube.

Historische Erzählung von Carl Cassau.

Im königlichen Vorzimmer saßen zwei schlank Pagen in bequemen Polsteresseln. Ein Tischchen, welches ein Schachbrett und Schachfiguren trug und zwischen ihnen stand, deutete an, womit sie beschäftigt gewesen. Jetzt gähnte der Dunkelhaarige mit den Flammenaugen laut und meinte:

„Zuletzt ist dieser Wächterdienst doch langweilig; Du, Bodo, bist allerdings bald erlöst, machst die schlesischen Randver wohl schon als Husarenleutnant mit! Aber ich! Du lieber Gott! Vielleicht scheidt man mich während dieser Zeit nach Pommern auf das Gut meines Oheims, und ich darf Se. Majestät nicht einmal in die Wandver begleiten!“

„Doch!“ entgegnete der Blonde, dessen hübsches Gesicht etwas Mädchenhaftes an sich trug. „Der König!“

Rebenan regte sich nichts.

Der Brünette lächelte: „Nein, Se. Majestät arbeitet! Diese Anstrengungen müssen den geliebten Monarchen aufreiben!“

Der andere stocherte mit dem Schürstirn im Ramin herum, denn es war morgens früh und im Anfang des September, der sich dazu fast anleh.

„Gm,“ meinte er dabei, „die Arbeit ist einmal sein Lebensmoment! Weist Du, Wolfgang, ich denke, Du wirst mit nach Schlessen gehen, denn ich habe bemerkt, daß Se. Majestät Dich gern um sich hat!“

„Meinst Du?“

„Ganz gewiß!“

Es klopfte und herein trat ein ziemlich kleiner in Hofstracht gekleideter Herr mit tadellos gewickeltem Zopf.

Die Pagen verneigten sich und begrüßten den Eingetretenen mit einem „Guten Morgen, Herr Präsident!“

Dieser entgegnete:

„Guten Tag, Kinder! Ist Se. Majestät zu sprechen?“

„Ich werde anfragen!“ gab der mit Wolfgang bezeichnete Page zurück und trat in die königlichen Apartements ein.

„Se. Majestät wollen geruhen, den Herrn Präsidenten Maupertuis zu empfangen!“ berichtete er nach einer Weile und ließ den Genannten eintreten.

„Er nennt uns Kinder!“ spöttelte Bodo. „Ich bin meine einundzwanzig und Du neunzehn!“

„Ein prächtiger Herr!“ bemerkte dagegen Wolfgang. „Seine „Kinder“ meinte er gut!“

„War Se. Majestät gut gelaunt?“ fragte Bodo.

„Sie war gnädig wie immer!“ lautete die Entgegnung.

In diesem Moment trat ein zweiter Herr ein, lang und hager, dessen Gesicht von abschreckender Häßlichkeit war, während eine dunkle Allongeperücke dem Kopfe etwas Bespreiztes und Pedantisches verlieh.

Einen hochmütigen Blick warf er auf die Pagen, dann sagte er auf französisch:

„Meldet mich beim König!“

Bodo blinzelte Wolfgang an und erwiderte dann im reinsten französisch:

„Tout mir leid, Monsieur, aber Se. Majestät ist beschäftigt!“

Dabei lächelte er spöttisch, der Fremde aber sagte:

„Man weiß, daß König Friedrich für Voltaire stets Zeit hat!“

Damit wandte er sich dem Kabinett zu. Jetzt aber stellte sich Wolfgang vor die Tür und sagte auf gut deutsch:

„Keinen Schritt, mein Herr, oder ich weise Gewalt mit Gewalt zurück!“

(Fortsetzung folgt.)

August — festzusetzen. Der Stadtrat will jedoch bevor er diesem Antrage stattgibt, anfragen, ob die übrigen Städte der Städte-Ordnung einem solchen Antrage beitreten werden. — Mit Beginn des nächsten Schuljahres soll in den hiesigen Volksschulen die 1892 eingeführte Stellschrift durch die in den übrigen Schulen eingeführte Normalschrift, die steile Schrägschrift, ersetzt werden.

△ Karlsruhe, 26. März. Gestorben ist der weitbekannte und beliebte Augenarzt Dr. Th. Seipke im Alter von 47 Jahren. Der Verstorbene war Geharzt an der Augenheilanstalt (altes Vinzenzshaus).

△ Mannheim, 26. März. Unter Teilnahme der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden wurde gestern die neue Lutherkirche in der Neckarvorstadt eingeweiht. Die Kirche wurde von Architekt Döring in frühgotischem Stile erbaut und ist zweifellos die schönste Kirche in Mannheim. Als Vertreter des Großherzogs war der Präsident des evang. Oberkirchenrats D. Helbing, als Vertreter des Oberkirchenrats D. Dehler zugegen. Dieser und D. Hoenig Heidelberg sprachen beim Festgottesdienste. Letzterer vollzog die Weihe. Die Kosten der Kirche beliefen sich auf 370 000 M. Die gemalten Fenster und zahlreiche Einrichtungsgegenstände wurden gestiftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses hat die beiden Wahlgesetzentwürfe in erster Lesung in der vorgelegten Fassung unter Ablehnung sämtlicher Anträge und Resolutionen genehmigt.

* Wilmsdorf, 27. März. Der Verwalter Hannemann wurde im Streit von 3 Arbeitern erschlagen. Die Täter sind verhaftet.

* Cuxhaven, 27. März. Auf der Unterelbe strandete der deutsche Dampfer „Secunda“. Die holländische Tjalk „Hermine Pul“ lief beschädigt hier ein. Vor der Wefermündung sank der deutsche Segler „Hermine“.

* Coblenz, 27. März. Durch Erdbeben in Mülheim bei Urmitz sind 50 Häuser gefährdet. Sie mußten geräumt werden. 100 Familien sind obdachlos. Die Ursache der Katastrophe ist Druck unterirdischen Wassers.

— Für die durch den Tod Eugen Richters notwendig gewordene Nachwahl im Reichstagswahlkreis Hagen will die Freisinnige Volkspartei, wie das „Verl. Tagbl.“ hört, den Ingenieur Dr. Kollmann als Kandidat aufstellen. Kollmann hat vor einiger Zeit bereits in Eberwalde kandidiert; er ist in Hagen geboren.

* Nürnberg, 27. März. In einer Wirtenschaft des Vorortes Neu-Mehendorf erkaufte der 18-jährige Tagelöhner Hammel aus Rache, weil ihm das Bier verweigert wurde, den Schwager des Wirts, den 28-jährigen Maurerpolier Götz.

* Kaiserslautern, 26. März. Die „Pfalz. Presse“ meldet aus Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier): Aus Anlaß des 100-jährigen Jubiläums der Niederlassung der Freiherrn von Stumm'schen Familie in Neunkirchen stiftete Frhr. Ferdinand v. Stumm 100 000 M., deren Zinsen Verwendung finden sollen zur Prämierung der Elementarschul-Abgangszeugnisse für Knaben und Mädchen von Hüttenangehörigen. Ferner stiftete Frhr. v. Stumm eine Gemeinderathalle mit dem dazu gehörigen Grundstück. — Der Generaldirektor der Stumm'schen

Werke, Zilliken, übermachte aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat 70 Kriegsveteranen aus Neunkirchen je ein Geldgeschenk von 100 M.

* Straßburg, 27. März. Für die Opfer der Grubenkatastrophe in Courrières stiftete die neu gegründete Internationale Bergwerksgesellschaft in St. Avold 100 000 M.

Schweden.

* Karlskrona, 26. März. Gestern landete in einem Walde drei Meilen von hier ein mit zwei Soldaten bewannter Ballon der ersten Kompanie des Luftschiffbataillons in Berlin. Als der Ballon sich über der Däseer, 10 Meilen von der Küste befand, ging er nieder. Ein Soldat klappte den Ballonkorb, worauf der Ballon wieder in die Höhe ging, während sich die Soldaten an den Lanen festhielten. Die Besatzung kam hier in gutem Zustande an.

Spanien.

* Barcelona, 27. März. Die Polizei entdeckte hier eine Vereinigung von Carlisten und beschlagnahmte eine Anzahl Gewehre und Patronen.

Amerika.

* New-York, 27. März. Große Sensation erregt die Ansammlung von amerikanischen Kriegsschiffen vor Shanghai. Bis jetzt befinden sich daselbst 8 Kriegsschiffe. Weitere folgen. Ansehend werden neue Vorergründungen befürchtet.

Verschiedenes.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. L. Thorn (natl.) kündigt die Einbringung eines 25 Pfg.-Stücks an.

— Aus München wird berichtet: Der zwischen der Paulanerbrauerei und der Spatenbrauerei geführte langjährige Streit wurde nunmehr durch freundschaftliche Einigung erledigt. Die Spatenbrauerei läßt das von ihr bisher zur Bezeichnung ihres Starkbieres verwendete, das Wort „Salvatorberg“ enthaltende Etikett löschen und wird ihr Spezialbier künftig unter einer neuen Bezeichnung in den Verkehr bringen.

— In Wien wurde der verheiratete Straßenbahnkassierer Prügl, der unter betrügerischen Eheversprechungen ein Dienstmädchen in seine Wohnung gelockt und dort ermordet und beerdet hat, vom Schwurgericht zum Tode verurteilt; seine Frau wurde der entferntesten Mithuld für schuldig befunden und zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Badischer Landtag.

△ Karlsruhe, 26. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde das Budget der Heil- und Pflanzanstalten, Besserungs- und Erziehungsanstalten genehmigt und der Regierung die Ermächtigung erteilt, mit den betr. Bauten sofort zu beginnen. Die Redner anerkannten die Hilfe des Staates gegenüber den Geisteskranken und traten warm für die Wünsche des Personals ein, deren Berücksichtigung bei Revision des Gehaltsstatistik Geh. Oberregierungsrat Glöckner aufzute. Dienstag 9 Uhr: Budget der Hochschulen.

Vereins-Nachrichten.

L. Durlach, 26. März. [Verspätet eingelangt.] Der Grund- u. Hausbesitzerverein Durlach, welcher am Sonntag den 11. März eine Versammlung im Saale zur Blume hier abhielt, war ziemlich stark besucht. Der Vorsitzende, Herr Hoffmann, begrüßte die Anwesenden und die eingeladenen Karlsruher Gäste mit warmen Worten und erteilte hierauf dem 1. Referenten, Herrn

Verbandssekretär Merkle von Karlsruhe, das Wort. In großen Zügen verbreitete sich dieser Herr über das neue Vermögenssteuergesetz, welches dem hohen Landtag zur Genehmigung vorgelegt wird, wobei zahlenmäßig nachgewiesen wurde, welche rosigten Ausichten den die schon ungleich höher belasteten Grund- und Hausbesitzer blähen. Zunächst sind die Grundstücke und Gebäude nach den in den letzten 5 Jahren gestiegenen durchschnittlichen Verkaufswerten neu also höher eingeschätzt worden und dann soll der Hypotheken-Schuldenabzug nur bis zu 50 Prozent zugelassen werden, so daß ein Hausbesitzer, der ein Haus im Werte von 100 000 M. hat, mit einer Hypothekenschuld von 80 000 M. statt nur mit 20 000 M., mit 60 000 M. zur Staatssteuer herangezogen werden, während die Gemeindeumlage gar keinen Abzug zuläßt und der Besitzer mit dem ganzen Kapital zur Umlage herhalten muß. Unter solchen Umständen kann von einer Rentabilität der Häuser keine Rede mehr sein, sogar nicht bei schuldenfreien Objekten. Es erübrigt nur noch, daß man unzahlungsunfähige Mieter oder leerstehende Wohnungen hat. Nach dem neuen Vermögenssteuergesetz müßte also der Hypothekenschuldner außer hohen Zinsen auch noch hohe Steuern für seine Schulden bezahlen, während der Pfandleiher nur zur Kapitalrentensteuer herangezogen wird. Wohin dies neue Gesetz führen wird ist sehr leicht ersichtlich, und sagen wir es frei heraus zum Ruin der nicht schuldenfreien Grund- und Hausbesitzer. Das neue Vermögenssteuergesetz soll dem Staat eine Hörschätzung von 2 Milliarden Mark erbringen von denen, die kein Vermögen oder nicht viel haben. Der Badische Verband der Grund- und Hausbesitzervereine hat daher eine Petition an beide Häuser des Landtags gerichtet mit der Bitte, bei der neuen Vermögenssteuergesetzgebung festzulegen, daß bei der Besteuerung sämtliche Hypothekenschulden sowohl beim Staat als auch bei der Gemeinde abgezogen werden dürfen und der Besitzer nur sein reines Vermögen zu versteuern hat. Es ist daher eine ernste Pflicht eines jeden Haus- oder Grundbesitzers, dem Verein beizutreten und auf diese Weise die so wichtige und dringend nötige Petition zu unterstützen. Der Verbandsvorsitzende, Herr Hoffmann aus Mannheim, war leider durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert und übernahm daher auch Herr Merkle das Referat über Vereinsangelegenheiten im allgemeinen, wobei er hervorhob, daß sich in Bruchsal am Weinheim neue Vereine gebildet hätten, welche auch dem Verband beigetreten seien und zähle der Verband schon nahezu 10 000 Mitglieder. Es müßten aber dem Verein sämtliche Grund- und Hausbesitzer beitreten in Stadt und Land, wenn etwas Ertragsreiches erzielt werden solle, und forderte er die Mitglieder zu mehr eifriger Agitation auf. Alsdann referierte Herr Karl Dehler über unsere Durlacher Straßenangelegenheiten und führte aus: Daß nach dem bis jetzt bestehenden Ortsstatut für unsere Stadt, welches vom Gr. Bezirksamt genehmigt und in Kraft gesetzt ist, die Eigentümer die vor ihren Grundstücken liegenden Straßen und Gehwege zu reinigen und letztere sogar zu erstellen und zu unterhalten haben, was nicht nur eine ungleich hohe Belastung, sondern auch ein drückendes Unrecht wäre, indem die Straßen wie auch die Gehwege dem allgemeinen Verkehr dienen und dem Eigentümer nicht zugemutet werden könne bezw. dürfe, den Unrat Anderer wegzuschaffen. Die Herstellung und Unterhaltung sowie Reinigung der Straßen und Gehwege gebühre daher der Gemeinde, die dann auch für einen gleichmäßigen und einheitlichen Zustand Sorge tragen wird. Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung und Reinigung der Straßen und Gehwege seien durch allgemeine Umlagen zu decken, woran dann auch diejenigen beteiligt seien, die in Miete wohnen und oft mehr Verunreinigungen herbeiführen, als die Eigentümer, und stellte er wiederholt den Antrag, eine diesbezügliche Eingabe an den löblichen Gemeinderat zu machen, welcher auch einstimmig gutgeheißen wurde. Nachdem er noch die Mitglieder zur rührigen Werbung neuer Mitglieder aufgefordert, dankte der Vorsitzende den beiden Referenten und schloß um 6 Uhr die Versammlung.

Reizende Sujets hat die diesjährige Preislisteausgabe der bel. Importfirma Thee Mehmmer (Frankfurt a. M.) aufzuweisen, sowohl Entwurf als Ausführung verraten Künstlerhand. Das lebenswichtige Motiv aus der Webereizeit ist von ganz hervorragender Wirkung. Man sollte nicht veräumen, sich die Kunstbrücke durch die Verkaufsstellen von M. T. zu verschaffen.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, wenn sie an Verdauungsstörung.	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
--	---

Kufekes Kindermehl

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung des Rotlaufs der Schweine betr.

Die Schweinebesitzer werden hiermit auf den günstigen Erfolg hingewiesen, der seit mehreren Jahren mit der Anwendung von Rotlaufserum „Sufferin“ als Heil- und Schutzmittel gegen den Rotlauf der Schweine erzielt worden ist; es erscheint deshalb erwünscht, daß von diesem Mittel auch hier ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Im Interesse der Kostenersparnis empfiehlt sich die gleichzeitige Vornahme der Schutzimpfung aller in hiesiger Stadt und Gemarkung vorhandenen Schweine. Der erforderliche Impfstoff wird

dem Gr. Bezirksarzt auf Staatskosten geliefert, so daß den Schweinebesitzern lediglich die Kosten des Impfgeschäfts selbst zur Last fallen, welche für einen Schweinebestand je 50 Pfg. betragen, falls sich eine größere Anzahl von Schweinebesitzern entschließt, ihre Schweine impfen zu lassen. Anmeldungen hierzu sind baldigst bei uns einzureichen.

Durlach den 26. März 1906.

Das Bürgermeisteramt:

Reichardt.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Umzugstermin (1. April), welcher uns stets vermehrte Arbeit bringt, ersuchen wir die Abonnenten, im Interesse einer prompten Erledigung uns Anträge auf Änderungen an Beleuchtungsanlagen, Aufstellen und Transfieren

von Gasmessern u. gest. rechtzeitig und spätestens 3 Tage vor der gewünschten Ausführung schriftlich oder mündlich auf unserem Bureau einzureichen. Am Tage der Anmeldung selbst ist die Erledigung von Aufträgen nicht möglich.
Unter Bezugnahme auf § 13 des Abonnementsvertrags eruchen wir die verehrl. Gasabnehmer (insbesondere die von hier wegziehenden) dringend, nötig fallende Kündigungen stets rechtzeitig bewirken zu wollen.
Durlach den 15. März 1906.

Städtisches Gaswerk.

Weingarten.

Guts-Verpachtung.

Die Gemeinde Weingarten (Baden) läßt am **Donnerstag den 5. April d. J., vormittags 11½ Uhr,** auf dem Rathaus dahier das ihr gehörige, an der Landstraße Durlach-Büschel, zwischen Gemarting und Weingarten gelegene **Gut Werrabronn**

auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachten. Das Gut besteht aus zweistöckigem Wohnhaus mit Restauration, 10 geräumigen Zimmern, Küche, Waschküche und Dekonomiegebäuden, circa 15 Morgen Ackerland, Wiese, Obst- und Gemüsegarten, mit circa 200 zumteil tragbaren Obstbäumen. Das zum Betrieb der Landwirtschaft vorhandene Inventar bleibt dem Pächter zur Verfügung überlassen.

Die Pachtbedingungen können bis zum Tag der Verpachtung auf dem Rathaus hier eingesehen werden.
Weingarten den 24. März 1906.

Der Gemeinderat:
Koch.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermieten.

Enligerstraße Nr. 31 gegenüber dem Schloßgarten in eingetretener Verhältnisse halber der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, auf Wunsch auch noch 2 schöne Mansardenzimmer, nebst reichlichem Zubehör, sowie Vorzimmern auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder bei Kaufmann W. Erb in Karlsruhe.

Per 1. Juli zu vermieten eine schöne Wohnung im 2. Stock, Seboldstraße 20, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung; eine ebensolche im 1. Stock, Seboldstraße 24, mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Waschküche, Wasser- und Gasleitung. Näheres bei Karl Leuzler, Lammstraße 23.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat sofort oder auf 1. April zu vermieten

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18

Ede Schiller- u. Turmbergstraße habe 2 geräumige

Läden

in jedes Geschäft passend, mit 1- und 3-Zimmerwohnung samt reichl. Zugehör auf 1. Juli event. früher zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10, parterre.

Wohnungen zu vermieten.

Mein Wohnhaus in schöner freier Lage an der Turmbergstraße 3, bestehend in je einer Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarde nebst allem Zubehör im 1. und 2. Stock und einer schönen Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zubehör, ist auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 28.
Ludwig Kirchgerner Wtb.

Möblierte Zimmer.

Per 1. April sind 2 gut möblierte Zimmer (Balkonzimmer) in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 12, 2. St.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße habe auf 1. Juli sehr schön hergerichtete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Bad samt reichlichem Zugehör zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10, parterre.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller ist wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten
Wilhelmstraße 5, 1. St.

Laden zu vermieten.

Hauptstraße 28 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. Näheres Hauptstraße 65.

Mansarden-Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten
Adlerstraße 5, 3. St. 1.

Gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 8.

Ein möbliertes Zimmer an ordentlichen Arbeiter zu vermieten
Friedrichstraße 5, 4. St.

Einige Herren können Wohnung erhalten. Ebendasselbst können auch mehrere an gutem Mittag- und Abendtisch teilnehmen.
Amalienstraße 17, 3. St.

2-3 anständige Arbeiter können Wohnung erhalten. Näheres Hauptstr. 66 im Laden.

Ein oder zwei Arbeiter können Wohnung erhalten
Pfinzstraße 59.

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren, Brillen und Zwickern werden sofort sachgemäss ausgeführt bei

Wilh. Fischer, Goldschmied, Fabrikation fugenloser Trauringe.

Lauffrau oder Mädchen sofort gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.



Phrenologin

nur noch bis Mittwoch hier, deutet Kopf- und Handlinien. Sprechstunden v. vorm. 10-8 Uhr abends Pfinzstr. 59, 1 Tr. r.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Einer titl. hiesigen Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich meine Filiale von Adlerstraße 11 nach Adlerstraße 16 verlegt habe und hier in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft wie bisher mit nur guter Ware zu bedienen und bitte mir auch fernerhin Ihr geneigtes Wohlwollen zu bewahren.

Achtungsvollst

Wilhelm Jörger, Brot- u. Feinbäckerei.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen Piesen-Loreley-Haar, habe solches infolge 14monatl. Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Nachwuchses derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2 Mark, doppelter Tiegel 3 Mark.

Anna Csillag, Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 14. Allein echt zu haben in Durlach:

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76



Nusskohlen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Otto Biesinger, Blumenstraße 15, Hinterhaus.

Grösste Auswahl!

in allen Frühjahrsartikeln, Landwirtschafts- und Garten-Geräten wie: prima geschliffene Stahlspaten, Dunggabeln, prima Gußstahlschaufeln, Rechen, Säuen u. s. w.

Zaucheypumpen, Zaucheschöpfer. Drahtgeflecht in allen Stärken und Maschenweiten, Draht in schwarz und galvanisirt, Gartenschere, garantiert Solinger Fabrikat u. s. w. Sellen, Senklot, Maurerhammer, Wasserwagen. Waldemar Kuttner, Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Heizer

zum Eintritt auf 1. April gesucht. Glacleder-Fabrik Durlach Herrmann & Ettlinger, Durlach.

Zuhrknecht

gesucht von Christof Fridt jr., Rappenstr. 15.

Mehr als die Hälfte

des einbezählten Betrags für Frankfurter Bierdelose kommt wieder am 4. April zur Auspielung, zusammen Mark 14000 bar, für 7 bespannte Wagen, 50 Pferde auch Gold u. Silbergewinne (mit 90 % verkäuflich). Lose à 1 A, 11 St. 10 A verkauft Karl Götz, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Johannisbeerstöcke, 2 und 3jährige, 70-90 cm hoch, 1000-1200 Stück, zu haben bei Schreiner Wukana, Söllingen.

Zuhrwerk

zum Mauersteinfahren sofort gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein gelber Schnauzer ist zugekommen. Abzuholen Mühlstraße 12.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht auf 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Am Neubau des Kammergebäudes, Weiherstraße hier, kann

Auffüllmaterial gegen Vergütung abgeladen werden.

Schützengesellschaft.
Mittwoch den 28. März 1906
im Badischen Hof.

10 % Rabatt
auf
Gesangbücher

bis Judita bei
F. W. Luger,
Ede Zehnt- und Spitalstraße.

Musik.

Zu bevorstehenden Familienfesten
empfehle mein **Niesen-Grammo-
phon und Phonograph** zur
Aufnahme von Sprache, Musik und
Gesang. Hochinteressante Unter-
haltung. **Biltsfeldstr. 8, 2. St.**

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit empfehle mich wieder-
holt im

Waschen u. Bügeln
von Leib- und Stüdwäsche sowie
Gardinen in jeder Größe, weiß
und creme.

Indem schonendste Behandlung,
tadellose und prompte Ausführung
unter billigster Berechnung zu-
sichere, zeichne

Hochachtend
Jean A. Franz, Zehntstraße 6, II,
Ede Zehnt- u. Spitalstraße.

Morgen (und jeden)
Mittwoch:
Großes Schlachtfest

bei
Julius Ganther z. roten Löwen.



**Fisch- u. Fran-
zierbesteck,**
feinste Jagd-
kniver, Patent-
orkzieher,
Taschen-, Rasier-
messer, Scheren aller Art, Mehger-
u. Schinkenmesser, Stähle, Ölulier-
u. Gartenmesser, Wieg- u. Hackmesser,
Gy- u. Kaffeelöffel empfiehlt in
großer Auswahl

Karl Egeter,
Messerschmied, Jägerstraße 9.

Holländer Angellschellfische,
Holländer Kabeljan,

Ostender Turbot u. Soles,
Rheinzander, Rheinhechte,

Male, Rotzungen,
Merlans, Heilbutt,

Rhein-, Weser-, Nordsalm,
frischgewässerte

Stockfische.

Reh **Hirsch**
Fiemer
Schlegel
Bügel
Ragouts

Reintier im Anschnitt, **Fasanen,**
Wildenten, Ganselchühner,
Waldschneepfen etc.

Frische Spargel, Frische Ananas,
Frische Gurken, Pariser Kopfsalat,
Maltakartoffel

empfehle
Oskar Gorenflo.

NB. Bestellungen für Konfirmation
bitte möglichst frühzeitig.

Für Brautleute

empfehle mein reichsortiertes Lager in emailliertem
Geschirr, schweren **Kastatter Herden,** unter weit-
gehendster Garantie, **Bestecken,** nur Solinger Fabrikat,
Johnschen Waschmaschinen (Boll Dampf), aus verz-
inktem starken Blech gearbeitet, daher größte Dauer-
haftigkeit, und in allen sonstigen Küchengeräten in nur
prima Ausführung.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung,
Blumenstraße 15.

!!Oster-Ausstellung!!

Empfehle selbstgefertigte, aus reiner **Vanille-Chocolade**
hergestellte

Chocolade-Hasen u. -Eier,
Croquant-Hasen u. -Eier,
Fondants-Hasen u. -Eier,
Marzipan-Hasen u. -Eier,
Bisquit-Hasen, -Lämmer u. -Eier,
Caramel- u. Rahmcaramel-Hasen,
Cartonage-Hasen u. -Eier,
Gefüllte Körbchen.

A. Herrmann, Conditorei u. Café,
Hauptstraße 8. — Telephon 81.

!Ostern und Konfirmation!

Bei Bedarf in Wein für die Festtage empfehle mein großes
Lager in nur

reinen Weiss- und Rotweinen

von 40 S ab pro Liter. — Mindestabnahme 20 Liter oder
20 Flaschen. — Verlangen Sie Preisliste und Proben gratis.

Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert,
Zehntstraße 2, Telephon 99.

Zur

Konfirmation u. Festtage

empfehle mein **grosses Weinlager** in
Rhein-, Mosel-, Badischen, Gaardt-, Elsäßer-, Saar-,
Griechischen, Italienischen, Spanischen u. Portugiesischen

= Weinen, =
die große Flasche von 60 S an.

Champagner und Schaumweine:

Pomery & Greno, Heidsiek & Cie., Mumm & Cie.,
Moët & Chandon, Kupferberg & Cie., Burgeff & Cie.,
Kloss & Foerster, Söhnlein & Cie.,
Math. Müller, J. Oppmann, Michael Oppmann,
Bachem & Cie., Asti Spumante.
Preise billiger wie die der Konkurrenz.

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,
Hauptstrasse 10. — Telephon 37.

Färberei Thomas.

Für die **Frühjahrs-Saison** empfehle mich im **Färben** und
Reinigen von

Herren- und Damen-Garderobe,
Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und
Mull-Gardinen, Samt, Seide etc.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.
Zentrale: Palmalenstr. 10. Fabrik: Akademiestr. 26, Karlsruhe.

Zur Konfirmation

empfehle
div. **Torten u. Kuchen,**
div. **Kaffee- u. Teebräu,**
Bund u. Strenghelken,
gefüllte u. ungefüllte **Paletten,**
div. **Rahmsachen,**
Merikentorten,
Kaffee- u. Teegebäck,
Gefrorenes.

Bestellungen bitte frühzeitig
A. Herrmann,
Conditorei und Ge...

Eilt! Achtung!

Helfet dem Handwerk

durch Ankauf von **Loosen** der

Geld-Lotterie
des Colmarer Gewerbe-Vereins

Ziehung garantiert 7. April

25,000

M. bar ohne Abzug

Ein Gew. M. 10000

Vier Gew. M. 4000

110 Gew. M. 3000

1800 Gew. M. 8000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

empfehle das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

In Durlach Carl Hess, Cigarrenhandlung

Bickelfelle

werden zu höchsten Preisen gekauft

von

Fa. Heinrich Döttinger,

Inh. Karl Jörger jr.

Meiner werthen Kundschaft

bringe ich mein

Bügelgeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Auch werden noch **Kunden**

zum **Waschen** und **Bügeln**

genommen.

Prompte Bedienung u. Sout-

berkeit wird zugesichert.

Frieda Maier

im „Anker“ 2. Stad.

Hypotheken

vermittelt

August Schmitt,

Karlsruhe (Baden),

Leffingstr. 3a, Telephon 2117.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. März: Hermine, B. Friedrich

Wadershaner, Schloß

26. „ Hedwig Wilhelmine, B. He-

rich Franz Gaios, Schloß

Chefaliehung:

24. März: Ludwig Karl Kammerer, Fabrik-

arbeiter von Durlach, u.

Karoline Wadenhut

Hohenweiterbach.

Gestorben:

24. März: Georg Ziegler, lediger Fabrik-

arbeiter von Jang (Schloß)

25. „ Elisabeth, B. Karl Theodor

Kraus, Fabrikarb., 11 R. alt.

26. „ Lydia, B. Moriz Weillinger,

Mineralwasserfabrikant, 77

Monate alt.

Verantwortl. Druck und Verlag von K. G. G. G.